



116. Ordentliche Generalversammlung 2019

Am Donnerstag, 27. Juni, fand die 116. Generalversammlung des Kitzbüheler Ski Club (KSC) im Hermann Reisch-Saal, Rasmushof, statt. Über 140 Mitglieder und Ehrengäste folgten der Einladung und freuten sich über den umfangreichen Jahresbericht.

Inhalt

1. Eröffnung und Begrüßung	2
2. Gedenken an verstorbene Mitglieder	2
3. Jahresrückblick	3
4. Bericht des Präsidenten	4
5. Bericht des Kassiers	7
6. Bericht des Weisenrats	7
7. Bericht des Abschlussprüfers und Entlastungsantrag	7
8. Behandlung eingegangener Anträge	7
9. Neuwahl Weisenrat	8
10. Ehrungen	8
Sportlerverabschiedung	8
Aktive Sportler für besondere Leistungen erhielten Anerkennung	8
Mitgliederehrung	9
Für 25 Jahre konnten folgende Mitglieder geehrt werden	9
Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt	9
Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt	9
Für 70 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt	10
11. Grußworte	10
12. Freie Aussprache	15

1. Eröffnung und Begrüßung

KSC Vizepräsident Wilfried Leitzinger begrüßte pünktlich um 19:30 Uhr die Anwesenden. Besonders willkommen hieß Leitzinger das KSC Ehrenmitglied Dr. Christian Poley, vom Land Tirol Mag. Reinhard Eberl, von der Bezirkshauptmannschaft Mag. Verena Bortenschlager und von der Stadt Kitzbühel Dr. Klaus Winkler sowie Vizebürgermeister Ing. Gerhard Eilenberger. Von der ARGE Tourismuspräsidentin Signe Reisch und Vorstandsvorsitzenden Dr. Josef Burger sowie Stadtvertreter Wulf Kruetschnigg. Vom ASVÖ Präsident Hubert Piegger, vom Tiroler Skiverband Vizepräsident Georg Schwenter, Bezirksreferent Uli Aufschnaiter sowie die KSC Sportlegenden Hias Leitner, Klaus Sulzenbacher, David Kreiner und Rudi Sailer.

2. Gedenken an verstorbene Mitglieder

Leider hat der Club im abgelaufenen Vereinsjahr einige Mitglieder verloren und Wilfried Leitzinger bat die Vollversammlung um ein ehrendes Gedenken für

Ursula Albrecht,
Julia Bodner,
Hermann Eibl (langjähriges HKR OK-Mitglied),
Gabi File,
Brigitte Fürer-Haimendorf,
Eri Goetz,
Iouri Gouriev (ehemaliges HKR OK-Mitglied),
Anton Hartmann,
Ernst Höbarth,
Ekkehard Hölzl,
Michael Horn (HKR OK-Mitglied, viele Jahre Vorstandsmitglied, Vorsitzender des Weisenrats),
Hannes Huter (Vizepräsident des KSC),
Gertraud Kanzler,
Karl Kaubek,
Susi Klampfer,
Gretl Langer (ehemalige KSC Skirennläuferin),
Angelika Obermoser,
Hilde Obermoser,
Sigi Pfiffner,
Karl Schwingenschlögl (langjähriges KSC Ausschussmitglied, Kampfrichter, HKR OK-Mitglied),
Klaus Seewald (HKR OK-Mitglied als Pistenmaschinenfahrer),
Hans Stolzlechner (ehemaliger KSC Sportwart und Alpintrainer),
Maridi Tscholl,
Bert Winkler,
Leonhard Wörgötter,
Werner Zoppoth (ehemals HKR OK, Rennbüro).
„Wir werden sie ehrend in Erinnerung behalten!“ sagte Leitzinger.

3. Jahresrückblick

Besonders umfangreich und interessant war der filmische Jahresrückblick. Die Vollversammlung erhielt einen Einblick über das Clubgeschehen. Die Hahnenkamm-Rennen 2019, die flexibel und fantastisch durchgeführt wurden, konnten gewürdigt werden. Später sagte Bürgermeister Dr. Klaus Winkler bei den Grußworten: „Man wird sich immer an diese Rennen erinnern, an die Programmänderung, die einmalig war!“ Es waren fünf Rennen voller Emotionen und Geschichten. Die Europacup-Abfahrt gewann der Österreicher Daniel Danklmaier, beim Hahnenkamm Juniors holte sich das Team Austria 1 die Gams ab und die Hahnenkamm-Abfahrt gewann der Südtiroler Dominik Paris, der damit den vierten Sieg in der Gamsstadt einheimste. Marcel Hirscher konnte trotz fulminanter Fahrt im zweiten Durchgang den Franzosen Clement Noel nicht mehr abfangen und den Super-G Sieg strich Pepi Ferstl, 40 Jahre nach dem Abfahrtsieg seines Vaters Sepp, ein. Die Funktionäre, Mitarbeiter und Helfer leisteten das gesamte Jahr eine großartige Arbeit und neben Sportwettkämpfen gab es auch viele weitere Mitgliederveranstaltungen, wie Wandertag, Golfturnier und die Sonnenwendfeier. Ihnen allen wurde herzlich gedankt. Sportwart Josef Eberl unterstrich wiederum die Leistungen der Sportreferate und bedankte bei allen Unterstützern. Wichtig sind dabei die Sportstätten, wie die beschneite und beleuchtete Sportloipe, die mit Unterstützung von Kitzbühel Tourismus vorbereitet und gepflegt wird oder die Schanzenanlage am Schattberg, die ein wichtiger Eckpfeiler für den Nachwuchssport sind. Eberl bedankte sich auch bei der Bergbahn AG, dem KitzSki Team, herzlich für die sehr guten Trainingsmöglichkeiten am Ganslern, auf der Ochsalp, in Jochberg am Wagstätt und seit heuer neu, durch die neuen Liftanlagen und gute Beschneigung, auch das Kitzbüheler Horn. „Überall finden wir sehr gute Bedingungen“, freute sich der Sportwart.

Die Clubmeister des Jahres 2019 wurden in Erinnerung gerufen. In die Ehrentafel der Langläufer trug sich das Trio Isabel Hechl, Lilly Fuchs und Dominic Gartner ein. Bei den Alpinen wurden Christine Hörl und Lukas Hübl Clubmeister.

Über Erfolge konnte sich das Alpinreferate freuen. In den Kinderklassen ist eine große Breite, die notwendig ist. In den Kategorien U8 bis U12 konnten um 14 Podiumsplätze mehr als im Vergleichszeitraum zum Vorjahr erreicht werden. In der Schülerklasse wurde insbesondere Valentina Rings-Wanner hervorgehoben, sie ist vierfache Österreichische und dreifache Tiroler Schülermeisterin, dazu kamen viele Einzelsiege sowie der Sieg der Gesamtwertung des Landescups.

Nina Wiesmüller und Lukas Kien bestritten ihre erste FIS Saison gut und freuen sich bereits auf die nächsten Rennen. Marco Pöll konnte durch die Vorbereitungsarbeiten zur Matura keine 100%ige Konzentration finden, hofft, dass er nach Bestehen nun erleichtert an den Start gehen kann. In der kommenden Saison will auch sein jüngerer Bruder in die FIS Rennen einsteigen.

Referentin Christine Pletzer-Hörl berichtete auch, dass es Änderungen in den Trainings gab und gemeinsam mit den Trainern Alex Erler, Florian Schwenter, Marco Perger, Mathias Ritter, Marcus Schweinester und Verena Klampfer blickt sie freudig in die Zukunft.

Aus dem Lager der Skispringer und Nordischen Kombinierer berichtete Seppi Jenewein über ein absolutes Novum in Österreich. Künftig sollten Kinder und Schüler 1 keine Wettkämpfe bestreiten. „Die jungen Sportler werden ausgelaugt und wegen zwei Sprüngen bei einem Wettkampf sitzen sie stundenlang im Auto. Es ist gescheitert, dass wir großartige und effiziente Trainings machen und dann in das Geschehen eingreifen“. Über Erfolgslosigkeit braucht sich das Team nicht beklagen. Alle Kategorien von Kinder 1 bis zu Schüler 2-Klassen ist in Tirol in den Händen des KSC. Erfreulich waren die Erfolge der Jugend und Junioren. Marco Wörgötter ist auf

einem sehr guten Weg, Xaver Aigner arbeitet ruhig und gewissenhaft, Maximilian Lienher wurde Vierter bei der Junioren-WM und Florian Dagn brachte erneut eine Bronzemedaille von der Junioren-WM im finnischen Lahti nach Hause. Patrik Kogler, er startet in der Allgemeinen Klasse, bekam durch seine drei Sprünge über 200 Meter, als Vorspringer beim Skifliegen in Oberstdorf, Aufwind. Sein Rekord mit 221 Metern ist nun der weiteste Sprung eines KSC-Athleten.

Die Siege und Medaillen der Langläufer und Biathleten sind österreichweit einmalig. Durch konsequente Umsetzung der Trainingspläne, dem starken Teambuilding, sind die Leistungen toll. Beim European Youth Olympic Festival in Sarajewo konnte eine Bronzemedaille durch Anna Gandler in die Liste der Erfolge eingetragen werden. Insgesamt gewann dieses Referat unter der Leitung von Georg Hechl (Langlauf) und Manfred Bachmann (Biathlon) 10 Mal Gold, 12 Mal Silber, 10 Mal Bronze bei Österreichischen Meisterschaften. Bei den Tiroler Meisterschaften errangen die KSC Langläufer und Biathleten 16 Mal Gold, 7 Mal Silber und 7 Mal Bronze. Bei den Jugend- und Junioren-Weltmeisterschaften waren folgende KSC Athleten vertreten: Anna Gandler, Victoria Mellitzer, Andreas Hechenberger sowie die beiden Langläuferinnen Katharina Brudermann und Lisa Achleitner.

Der Trendsport, mit Snowboard und Freeski, freut sich über Zuwachs bei den Kindern und insgesamt wächst diese Sportfamilie immer mehr zusammen. Zahlreiche Contests zwischen Modena, Den Haag bis Stockholm werden bestritten. Neben der Base auf der Resterhöhe ist die Innsbrucker Nordkette ein wichtiger Stützpunkt, da die meisten Trendsportler in der Landeshauptstadt studieren.

4. Bericht des Präsidenten

Präsident Michael Huber begrüßte weitere Ehrengäste und ging dann zum Clubgeschehen über. Er hieß alle Mitglieder, vor allem Neumitglieder willkommen und berichtete, dass der Club weiterwache. Insgesamt hat der Club 9.163 Mitglieder aus 29 Nationen, das ist eine erneute Steigerung von 197 Personen gegenüber dem Vorjahr. Ein Wachstum sei nicht selbstverständlich, musste der ÖSV einen Mitgliederverlust von 2.388 Personen verzeichnen, so der Präsident.

„Im Club haben wir 12 ganzjährige Mitarbeiter“, sagte der Präsident und stellte alle einzeln vor. „Im Vereinsjahr gab es auch Bautätigkeiten. Das alte Gebäude auf dem Infrastrukturplatz drohte einzustürzen und musste neu gebaut werden. Es dient in erster Linie als Materiallager. Es hat sich dabei auch ergeben, dass für den Ticketverkauf im oberen Stockwerk Platz geschaffen wurde. Bisher war der Ticketverkauf in der Aquarena, im Hallenbad, angesiedelt“.

Huber berichtete auch, dass im Sommer Gondelübergaben anstehen: Am 3. August mit Pepi Ferstl, am 22. September mit den Skilegenden Stephan Eberharter, Fritz Strobl und Harti Weirather. Eine weitere Gondel wird im Oktober an den Franzosen Clement Noel übergeben. Der Wandertag ist Ende September angesetzt und es wird ins Gasteinertal, auf den Graukogel, gehen. Zuvor gibt es anlässlich des 10. Todestages von Toni Sailer am Samstag, 24. August, eine Bergmesse am Hahnenkamm.

Der Präsident unterstrich die Leistungen aller Athleten. „Valentina Rings-Wanner ist vierfache Österreichische und dreifache Tiroler-Meisterin, das hat es schon lange nicht mehr gegeben“, schwärmte Huber. Aber auch die Medaillen von Florian Dagn und Anna Gandler hob er hervor. „Die Leistungsträger stellen wir euch später noch vor!“

Er erzählte auch über Sitzungen beim Tiroler- und Österreichischen Skiverband. Kritische Töne gab es von Huber zu den Schulen für Skisport und er spielte damit darauf an, dass Kitzbüheler Nachwuchssportler öfters in Saalfelden als in Stams in die Schule gehen und hier aber dann Nachteile hätten. „Leider ist der Wintersport/Skisport föderalistisch mit dem ÖSV und den Landesverbänden organisiert. Die Sportschulen, wie in Stams in Tirol sind wahnsinnig wichtig, aber so wie wir, die in geographischer Nähe leben, tendieren nach Saalfelden. Und hier muss ich eines ganz klar sagen, es darf eine Bundesländergrenze keine Erfolgsgrenze sein. Ich habe nun schon das Gefühl, dass wir beim Tiroler Skiverband Gehör finden“.

Der Präsident lobte Sprunglaufreferent Seppi Jenewein, der immer wieder neue Innovationen und Ideen aufgreift. Die Sportstätten des KSC, wie die Schanzenanlage am Schattberg ist wichtig, „Es erfüllt mich mit Stolz, wenn ich mit der Hahnenkammbahn über die Schanze fahre und sehe, wie sauber und gepflegt alles ist“, schwärmte Huber. „Auch die ÖSV Verantwortlichen wurden auf den KSC aufmerksam und trugen den Wunsch heran, aus der Anlage etwas mehr herauszuholen. Darüber werden wir später noch berichten“.

Die beschneite und beleuchtete Sportloipe sowie die Biathlonstände sind auch vorbildhaft. Im Winter ist der Biathlonstand am Golfplatz und im Sommer beim Hörlahof positioniert. Ein Dank wurde an Kitzbühel Tourismus, der die Präparierung übernommen hat, ausgesprochen.

„Ski Alpin ist ein komplexer Sport und ganz schwierig, weil eine entsprechende Breite vorhanden ist“. Es starten 8.000 Kinder in Österreich und nur mehr 8 bleiben für das Nationalteam übrig, so der Präsident. „Hut ab vor Valentina Rings-Wanner, die wie Marcel Hirscher und Anna Veith schon ein Individualtraining erhält, aber der Erfolg bestätigt, dass dies funktioniert. Wir als Club müssen die Kinder in einer größeren Breite behandeln. Diese Strukturen können wir als Verein nicht verlassen. Das geht als Einzelperson, aber nicht als Verein“, berichtete der Präsident. Michael Huber sprach auch die vielen Verletzungen an: „Im Skirennsport geben mir die Verletzungen zu denken, es sollten hier Optimierungen erfolgen“.

„Bei den Snowboardern und Freeskiern spielt sich alles auf der Seegrube ab. Was mich freut ist, dass alle, die dort fahren, KSC Mitglieder sind. Das finde ich cool und großartig. Weil eigentlich ist unser Image traditionell und konservativ und trotzdem kommen die Trendsportler zu uns“.

„Für die Zukunft möchten wir auch Skimountaineering aufnehmen, dieser Sport ist im Dachverband bereits angekommen. Es ist ein großer Trend und dieser Gruppe möchten wir genauso eine Heimat geben, aber dafür müssen zuerst die Strukturen geschaffen werden“.

Der Präsident berichtete, dass im kommenden Clubjahr einige Sportinvestitionen anstehen. Neu beim Sommertrainingsbetrieb ist, dass alle Referate einmal wöchentlich gemeinsam trainieren und zweimal wurden bereits KSC-Spiele, eine referatsübergreifende Sportveranstaltung, durchgeführt. „Hier gibt es Möglichkeiten, Verbesserungen aufzugreifen und das ist eine Herzensangelegenheit“.

„Die Hahnenkamm-Rennen sind ein Mittel zum Zweck, damit wir überhaupt den Sportbetrieb finanzieren können. Es tut mir leid, weil es so viele Damen und Herren gibt, die mit Herzblut bei den Rennen dabei sind. Ich würde gerne viel mehr darüber berichten“. Huber meinte, dass er gerne jeden Einzelnen abfragen und vorstellen würde.

„2019 hatten wir fünf Rennen, mit vier Generationen und Mario, der neue Rennleiter hat sich gut eingelebt. Das heurige Rennen hat weltweit Anerkennung gefunden. Der mehrseitige Bericht im `The New Yorker` zeigt, dass wir beobachtet und gesehen werden. Wir sind eine

Weltsportveranstaltung. Es war heuer ein Rekord an Flexibilität, mit dieser großen Programmänderung. Dazu habe ich eine Statistik gemacht und festgestellt, dass bei 29 Rennen, seit ich dabei bin, nur sechs ohne Änderungen waren“, so Huber. „Das heißt, 23 wären nie durchgeführt worden, hätte es nicht eine Programmanpassung gegeben. Das bedeutet, dass wir damit schon geübt sind. Ich frage mich schon, was gibt es beim nächsten, dem 80. Hahnenkamm-Rennen, wieder? Ich möchte erwähnen, dass alle mitgespielt haben, das sind rund 1400 Personen am Samstag. Von den Fernsehstationen, Agenturen, ÖBB, die die Fahrpläne ändern mussten, bis hin zur WWP – das ist schon großartig, was sich da bewegt“, strahlte der Vortragende.

„Leider gibt es auch einen Wermutstropfen. Es hat sieben Verletzte im eigenen OK gegeben, ich muss da eine gute Besserung meinen Leuten aussprechen. Wenn sich ein Sportler verletzt, dann werden sie bedauert und im Fernsehen wird berichtet, wie es ihnen geht und so weiter. Auch wir, das OK, hat ein Risiko beim Bewegen auf diesen Rennstrecken. Es ist nicht so einfach“.

„Nun komme ich ganz kurz zu den Investitionen. Wir bekommen keine öffentlichen Förderungen von Land oder Bund, was die Rennen betrifft. Die ARGE steht aber immer zusammen und da war eines der Themen im Dreijahresprogramm, die Streif zukunftsfit zu machen. Zum Beispiel Pistenmaschineneinsatz, auch wenn wir das Bundesheer haben, die Feinarbeiten ausführen. Aber das Bewegen von den Pistenmaschinen auf der Streif ist schon speziell und da gibt es nun ein neues Konzept und dafür bedanke ich mich bei der Bergbahn, bei Sepp Burger, herzlich. Es ist wichtig, dass sich nicht nur unsere Leute nicht verletzen, sondern alle, die sich auf den Rennstrecken bewegen.“

„Unglaublich ist auch, was unsere Technikgruppe leistet und in den vergangenen Jahren geleistet hat. Das ist eines der wichtigsten Dinge, um das Rennen für die Zukunft fit zu machen“. Es wurden wieder Glasfaserkabel verlegt, Leitungen erneuert und zusätzliche Technikeinheiten angeschafft.

„Das 80. Rennen steht an, was machen wir? Richtig groß werden wir es zum 100sten feiern. Wir schauen, dass wir das 80. gut runterbringen. Ich bedanke mich bei allen, die bei den Hahnenkamm-Rennen beteiligt sind“.

„Ich weiß, mein Bericht dauert schon länger, aber es ist mein Auftrag, der Generalversammlung einen Bericht zu geben“, informierte Huber die Vollversammlung. Er sprach auch die Finanzen an und meinte „alles hat seine Grenzen“. Ihm sei auch wichtig zu sagen, dass die Verantwortlichen schon bemüht sind, sich langfristig auszurichten und die Zukunft für die nächsten Generationen abzusichern. Er gratulierte noch den Hahnenkamm-Siegern.

Im Bezug auf die Dachverbände bedankte er sich beim ASVÖ, Tiroler und Österreichischen Skiverband für die Zusammenarbeit auf Augenhöhe. „Es ist nicht einer der Ober und einer der Unter“, so Huber.

Zum Thema seiner Tätigkeit für die FIS, als Vorsitzender des Sub-Komitees für alpine Regeln sagte Huber: „Das ist mein persönlicher Stress. Zweimal im Jahr treffen sich rund 50 Leute aus der ganzen Welt, um Regelvorschläge durcharbeiten. Da geht es um Streichungen, Änderungen und letztlich muss alles zusammenspielen. Das betrifft rund 300.000 Starts, die von diesem Regelwerk beeinflusst werden und das ist eine große Verantwortung und Belastung. Weil wenn da ein Blödsinn passieren würde, lastet das auf meinen Schultern. Eine Neuerung möchte ich vorstellen. Parallelbewerbe werden von der FIS wieder intensiv beworben. Die Alpine Kombination, für die unser Herz schlägt, soll nicht sterben. Präsident Gian Franco Kasper hat ein Machtwort gesprochen und hat gesagt, dass wir das weiterführen sollen. Das wird noch ein Stress, hier neue Regeln zu erarbeiten“.

Auch seine zehn Jahre als Präsident ließ er Revue passieren. Er dankte den hauptamtlichen Mitarbeitern für die Unterstützung und allen ehrenamtlichen Funktionären und Helfern aus Vorstand, Erweiterten Vorstand, Weisenrat, aber insbesondere dem ausgezeichnetem Team im OK Hahnenkamm-Rennen. Ein Dank ging auch an die ARGE Partner für das Vertrauen des offiziellen Kitzbühels und allen Mitgliedern und Partnerorganisationen für die Zusammenarbeit. Insbesondere bedankte sich Huber bei seiner Familie, seiner Frau Teresa, die ihm den Rückhalt geben.

5. Bericht des Kassiers

Als fünfter Tagesordnungspunkt stand der Bericht des Kassiers am Programm. Mag. Martin Lintner gab der Vollversammlung einen Einblick, in geraffter Form, in die Finanzen des KSC. „Im Club hatten wir einen Abgang von 691.000, also mehr Ausgaben als Einnahmen. Im Sport hatten wir einen Abgang von 323.000 Euro. Beim Hahnenkamm-Rennen hat es nicht nur das Programm durcheinandergebracht. In Summe hatten wir Einnahmen von 1.049.000 Euro. Das ergibt einen Bruttoüberschuss von 34.716,98 Euro“, berichtete Lintner knapp und präzise.

6. Bericht des Weisenrats

Leider ist der Vorsitzende des Weisenrats, Michael Horn, im Februar verstorben, aus diesem Grund gab Dr. Harald Herbert den Bericht an die Vollversammlung: „Der Vorstand hat alle Aufgaben zu 100% erledigt und wir unterstreichen, dass alle Arbeiten bestens ausgeführt werden. Man hätte es nicht besser machen können“, sagte Herbert. Er unterstrich auch, dass es diese Institution (Weisenrat) seit 2003 gibt und der Weisenrat erfreut ist, dass der Vorstand auf Anliegen eingeht und ausführt.

7. Bericht des Abschlussprüfers und Entlastungsantrag

Die Abschlussprüfung von Wirtschaftsprüfer Mag. Josef Pöll ergab keine Kritikpunkte.

Generalsekretär Jan Überall bat die Vollversammlung um die Entlastung des Vorstands und erkundigte sich vorher bei der Vollversammlung, ob sie mit einer offenen Abstimmung einverstanden ist. Die Vollversammlung entlastete den Vorstand einstimmig. Es gab auch keine Enthaltungen. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk konnte somit erteilt werden.

8. Behandlung eingegangener Anträge

Präsident Michael Huber trug einen eingegangenen Antrag vor:

„Der Erweiterte Vorstand des Kitzbüheler Ski Club hat in seiner Sitzung vom 14. Mai 2019 einstimmig befürwortet, an die 116. KSC Generalversammlung am 27. Juni 2019 den Antrag zu stellen, Mario Mittermayer-Weinhandl in den Erweiterten Vorstand in der Funktion als Rennleiter aufzunehmen“.

Der neue Hahnenkamm-Rennleiter Mario Mittermayer-Weinhandl wurde per einstimmigem Votum der Vollversammlung, mit Handzeichen, in den Erweiterten Vorstand des KSC aufgenommen.

9. Neuwahl Weisenrat

Vizepräsident Mag. Hermann Kralinger unterrichtete die Anwesenden über die Neuwahl des Weisenrats. „Die Wahl des Weisenrats ist immer um ein Jahr verzögert zur Wahl des KSC Vorstands und Erweiterten Vorstands und aus diesem Grund wird der Weisenrat heute neu gewählt“, so Kralinger.

Wie folgt wurden die Mitglieder des Weisenrats vorgeschlagen:

Ehrenmitglied	Dr. Christian Poley
Mitglied	Dr. Harald Herbert
Mitglied	Heinrich Eder
Mitglied	Peter File
Mitglied	Franz Pfurtscheller
Mitglied	Rudolf Schreyer
Mitglied	Ali von Wolfersdorff
Mitglied	Werner Ziepl
Mitglied (Neu)	Peter Obernauer

Hermann Kralinger fragte um das Einverständnis einer offenen Abstimmung, dieser wurde zugestimmt. Die Abstimmung ergab eine einstimmige Bestätigung bzw. Zustimmung durch die Vollversammlung.

10. Ehrungen

Sportlerverabschiedung

Sportwart Josef Eberl verabschiedete zwei Sportler. Sonja Bachmann, Biathlon, möchte neue Wege bestreiten und Moritz Marko (Ski Alpin) hat sich ebenso entschlossen, mit dem aktiven Sport aufzuhören. Er sagte: „Nach mehreren Verletzungen wird es immer schwieriger den Anschluss zu finden. Ich bleibe dem Sport jedoch treu. Ab Herbst studiere ich in Innsbruck Sportmanagement“.

Aus terminlichen Gründen konnten Lukas Kröll (Biathlon), Markus Ortner (Biathlon) und Carina Dengerscherz (Ski Alpin) leider nicht anwesend sein. Auch diese drei Sportler haben ihre aktive Laufbahn beendet.

Aktive Sportler für besondere Leistungen erhielten Anerkennung

Josef Eberl rief aktive Sportler für besondere Leistungen, Teilnahme bei einer Jugend- | Junioren-WM bzw. EYOF, auf die Bühne. Patrick Kogler, der mit dem Weitenrekord über 221 Meter aufhorchen ließ, freute sich ebenso über eine Anerkennung. So wie Andreas Hechenberger (Biathlon), Katharina Brudermann (Biathlon) und Victoria Mellitzer (Biathlon), sie nahmen bei den Jugend-Weltmeisterschaften teil und konnten auch Österreichische Jugendmeistertitel mitnehmen. Anna Gandler gewann Bronze bei der EYOF und gehört zu den Hoffnungsträgerinnen im Biathlon in Österreich. Florian Dagn erweiterte bei der Jugend-WM seine Medaillensammlung. Lisa Hauser (Biathlon) hat sich aus terminlichen Gründen entschuldigt, sie ist derzeit auf einem Trainingslager.

Mitgliederehrung

Bei der 116. Generalversammlung des Kitzbüheler Ski Clubs wurden 126 langjährige Mitglieder geehrt. 58 K.S.C.-Mitglieder brachten es auf 25 Jahre, sieben auf 40 Jahre. Ein großer Block waren die Geehrten für 50 Jahre, unter ihnen Clubpräsident Michael Huber und der ehemalige Nordische Kombinierer Klaus Sulzenbacher. Vier Mitglieder wurden für 60 Jahre und zwei Mitglieder für 70 Jahre geehrt.

Für 25 Jahre konnten folgende Mitglieder geehrt werden

Vera Anderle, Florian Bachmann, Franz Berger, Peter Berger, Kees Cremers, Martin Depauli, Franz Egger, Gabriela Eichbauer, Christoph Eilenberger, Annemarie und Roland Ellinger, Manuela Emberger, Andrea Engl, Michael Engl, Walter Gandler, Christiane und Klaus Hagleitner, Lisa-Maria Hagsteiner, Stefan Hain, Isabel Hechl, Veit Heinzer, Petra Hildenbrandt, Simone Hölzl, Alexander und Greti Kern, Marie-Paule Keutgen, Klaus Kirchmair, Ryan Kirkham, Volkmar Kuchinke, Franz Kutnohorsky, Barbara Leist, Wilma Maier, Alexander und Elisabeth Mitteregger, Eva Mitterer, Martin und Sebastian Mitterer, Barbara Nöckler, Katrin Oberlechner, Florian Obermoser, Fritz Obernauer, Patrick Ortlieb, Claudia Pacher, Guido Rindi, Mathias Ritter, Petra Salvenmoser, Benjamin und Thomas Sathrum, Christian Scheel, Rosi Schipflinger, Katrin und Kurt Schwaiger, Elisabeth und Christoph Schwarz, Stefan Schwingenschlögl, Eduard Steinbacher, Melanie Tuschla-Marfy, Jan Überall, Heinz Willi

Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt

Gabriele Eder, Helga Feirer, Helga Franke, Markus Krenn, Barbara Neumayr, Johann Nöckler, Hermann Schartner

Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt

Elfriede Bachmann, Thomas Beranek, Wolfgang Breier, Annemarie Cristelotti, Gerhard Diegel, Hermine Egger, Andreas Engl, Heimo Essl, Tino Fender, Friedrich Fitz, Ingrid Grosch, Martha Gurschler, Franz Haas, Sebastian Hagsteiner, Peter Haidacher, Karl Halder, Ferdinand Herz, Peter Höbarth, Magdalena Holzer, Hans Hölzl, Christine Huber, Michael Huber, Friedrich und Renate Jonak, Barbara Kapeller, Jürgen Kober, Helmut Krismer, Arthur Krupp, Heinz Kumerneker, Kurt Lazzari, Christine Marturano-Staffa, Pepi Obermoser, Gerlinde Opperer-Resch, Barbara Planer-Beranek, Alfred Polin, Ulrich Reisch, Sabine Riegler, Margaretha Sailer, Klaus Salinger, Elisabeth Schipflinger, Ludwig Schlechter, Heide-Marie Schönborn-Buchheim, Rudolf Schreyer, Josef Schroll, Wido Sieberer, Christine Stockklausner, Klaus Sulzenbacher, Manfred Trentinaglia, Hans Tscholl, Johann Weiss, Dominikus Widmoser, Gerhard Winkler, Beatrix Winkler, Petra Wurzrainer, Michaela Zeissl

Für 60 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt

Albin Falkner, Johann Maderthaler, Gerhard Resch, Theo Zirkel

Für 70 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt

Gerhard Pischl, Fini Ziegleder

Mitglied Gerhard Pischl erzählte: „Wie ich damals zum Ski Club kam, war es fast ein Familienbetrieb. Vater (Anmerkung: Hauptmann Pischl, langjähriger Generalsekretär des KSC), Mutter und wir Kinder. Ich habe damals Startlisten verkauft. Mein Vater hat mit Alfons Walde damals das Abzeichen für den Ski Club entworfen!“ Michael Huber bedankte sich bei der Familie Pischl für die Treue.

11. Grußworte

„Dem Kitzbüheler Ski Club ist es wichtig, eingebunden sein in Institutionen. Ich habe hier eine traditionelle Liste und möchte hier beginnen mit dem ASVÖ“, sagte Präsident Michael Huber.

Präsident Huber Piegger, ASVÖ

Sehr geehrter Herr Präsident, werte Ehrengäste, geschätztes Präsidium, sehr geehrte Damen und Herren! Die Anreise für mich nicht einfach, es ist ja gerade nicht um die Ecke, aber ich bin gerne gekommen, es ist eine Ehre zur Generalversammlung des Kitzbüheler Ski Club eingeladen zu werden. Beim KSC mit 9.163 Mitgliedern - ein Wahnsinn! Ich gratuliere. Wir, der ASVÖ Tirol, sind der größte Sportdachverband in Österreich. In Tirol haben wir über 1.000 Vereine, mit mehr als 200.000 Mitglieder. Wir stehen für den Jugendsport, angefangen beim Breitensport bis hin zum Leistungssport. Aber auch wir haben uns anpassen müssen, an die Anforderungen der heutigen Zeit. Wir fördern nicht nur unsere Mitgliedsvereine, sondern wir organisieren auch Jugendveranstaltungen. Veranstaltungen im größeren Ausmaß, gemeinsam mit dem Land Tirol, darf ich den Mag. Reinhard Eberl, vom Land Tirol, sehr herzlich danken, für seine Unterstützung. Dann auch mit den Fachverbänden. Ich kann mit Stolz sagen, wir bewegen jährlich, 10.000 Kinder. Darüber hinaus gibt es auch noch andere Sachen, die der ASVÖ Tirol macht, zum Beispiel bieten wir gewisse Services an, zum Beispiel Eventbegleitung, die hat der KSC noch nie in Anspruch genommen. Zum Beispiel auch die ganzen Beratungstätigkeiten für unsere Vereine. Zum Abschluss kann ich nur noch sagen, ich hoffe, der Kitzbüheler Ski Club ist mit der Unterstützung des ASVÖ Tirol einverstanden. Ich habe heute gehört, er möchte einen Antrag stellen, der KSC kann das gleich jetzt bei mir machen. Das ist der einzige Club, der das beim Präsidenten persönlich machen kann!“

Michael Huber bedankte sich bei Präsident Hubert Piegger und freute sich über die nette Ansprache. „Wir treffen uns nachher!“ Anschließend bat Huber den Vertreter des Tiroler Skiverbands um die Grußworte.

Vizepräsident Georg Schwenter, Tiroler Skiverband

„Werter Präsident, werte Ehrengäste, liebe Mitglieder, ich darf die Grußworte vom Tiroler Skiverband überbringen, unser Präsident Werner Margreiter ist leider verhindert. Ich habe mit Interesse die Berichte angeschaut. Die sportlichen Erfolge, die der Kitzbüheler Ski Club hat, da kann ich nur sagen `Hut ab`, wie ihr den Nachwuchs betreut. Ich glaube, dass ist einzigartig in ganz

Österreich. Es gibt kaum einen Verein, der alles so erfolgreich abwickelt und das muss man erst zusammenbringen. Wir, vom Tiroler Skiverband, sind stolz, dass wir den Kitzbüheler Ski Club in unseren Reihen haben. Michael Huber ist oft kritisch, er kommt manchmal zu uns und sagt was nicht ganz passt. Im Endeffekt glaube ich, haben wir ein sehr gutes Verhältnis und wir arbeiten sehr gut zusammen. Es gibt im Herbst Neuwahlen beim Tiroler Skiverband, wie die ausgehen werden wissen wir noch nicht, weil noch sehr viel offen ist, wir werden sehen. Ich wünsche der Vollversammlung alles Gute und Danke!“

Der KSC Präsident dankte dem Vertreter des Tiroler Skiverband. „FIS und ÖSV haben sich entschuldigt und traditionell beginnen wir mit der ARGE, dem Vorstandsvorsitzenden der Bergbahn AG, Dr. Josef Burger. Sepp, ich bitte um deine Grußworte!“

Vorstandsvorsitzender Dr. Josef Burger, Bergbahn AG Kitzbühel

Sehr geschätzter Herr Präsident, sehr geehrte Mitglieder des Vorstandes, Weisenrats, liebe Funktionäre, freiwillige Helfer, sehr geschätzte Mitglieder der Wintersportfamilie des Kitzbüheler Ski Clubs, Freunde der Bergbahn AG Kitzbühel, meine sehr geehrten Damen und Herren! Schönen guten Abend, ich bedanke mich herzlich für die Einladung und die Möglichkeit hier ein paar Worte an Sie zu richten. Zuallererst darf ich die besten Wünsche und vor allem auch Gratulation und Grüße der Belegschaft der Bergbahn Kitzbühel dieser hohen Versammlung überbringen. Mir ist es ein besonderes Bedürfnis, den Kitzbüheler Ski Club zu der herausragenden Leistung der größten Sportorganisation in dieser wunderbaren Stadt, mit mehr als 9000 Mitgliedern, zu gratulieren. Das ist der Kern, das ist eine wichtige Plattform, gesellschaftspolitisch, sportlich und natürlich für uns als Bergbahn besonders wichtig, denn hier wird die Begeisterung für den Skisport, die Begeisterung für den Sport geweckt.

Ich darf auch allen Eltern herzlich danken, für die Begeisterung, die sie den Kindern mitgeben, den Trainern, für die Arbeit, die sie in allen Sparten leisten. Ich habe oft das Vergnügen, sie auf den Pisten zu bewundern und zu sehen. Es macht wirklich Spaß, wie es da vorangeht, es ist ja nicht so leicht, an die Spitze heranzukommen. Aber der Geist stimmt, und die Richtung stimmt und das wird mit Sicherheit irgendwann gut aufgehen.

Ich durfte jetzt als Vorstand der Bergbahn AG zehn Jahre angehören, ich habe die Ehre gehabt, in der ARGE mitzuarbeiten, und ich darf eines sagen, die ARGE hat einen Paradigmenwechsel gemacht. Als wir am Anfang beisammen waren, hatte ich das subjektive Gefühl, dass es im Wesentlichen darum gegangen ist, dass jeder versucht hat, die Kosten zu Lasten des anderen zu minimieren. Das hat sich natürlich auch auf das Ergebnis durchgeschlagen, während wir jetzt gemeinsam schauen, wie können wir die beste Leistung erreichen. Und das Ganze hat sich deshalb so positiv gewandelt, weil wir eine Partnerschaft zu einer Wertegemeinschaft weiterentwickeln konnten. Und die Werte, die wir vertreten, zumindest habe ich dieses subjektive Gefühl, sind das eine, das ist die Liebe zum Skisport, das ist die Leidenschaft zum Wettkampf und das ist zuletzt, und ganz wichtig, die Begeisterung für die Berge. Und das Kapital was wir hier haben, ist die Zukunft, für uns, das ist ganz, ganz wesentlich für die Bergbahn AG Kitzbühel, und ich möchte meinen aufrichtigen und ehrlichen Dank dafür entbieten.

All das, meine sehr geehrten Damen und Herren, sind keine Selbstverständlichkeiten. Glauben Sie mir, es gibt keine Selbstläufer. Das Hahnenkamm-Rennen ist wunderbar, ist hervorragend, ist aber nur deshalb so gut, weil es jedes Mal, ehe das Rennen vorbei ist, schon das nächste begonnen hat.

Wenn wir in die Zukunft schauen und sehen, wie die Olympiade nach Italien gekommen ist, gehen Sie davon aus, dass sich der Wettbewerb massiv intensivieren wird. Gehen Sie davon aus, dass die Schweiz aufrüstet. Die haben ein junges Managementteam bei den Seilbahnen und auch im Tourismus und das ganze Land steht dahinter, um das weiterzuentwickeln.

Wir sind hier in einer exzellenten Position. Ich habe schon einmal gesagt, aus der Pole-Position zu starten ist ja kein Nachteil, aber als Erster ins Ziel zu kommen ist keine Selbstverständlichkeit. Daher glaube ich, dass es ganz wichtig und wesentlich ist, dass wir diese Grundwerte, die Liebe zum Skisport, die Leidenschaft für den Rennsport und vor allem auch die Begeisterung für die Berge weiter hochhalten. In diesem Sinne weiß ich das beim Ski Club und bei den Mitgliedern der ARGE in besten Händen.

Mein Abschluss sei mir wieder erlaubt, bitte, bitte nutzen Sie noch bis zum 30. Juni die Möglichkeit des Saisonkartenkaufes zum Supervorverkaufspreis. Es wäre schon schön, wenn wir in meinem letzten Jahr 5000 verkaufen. Über 4500 sind bereits verkauft. Also wir sind auf einem guten Weg, dass wir die 5000 schaffen. Vielen Dank und alles Gute!“

Michael Huber dankte und sagte: „Sepp, wir hoffen, wir dürfen dich in Zukunft zitieren, das war eine sehr schöne Philosophie, die du hier gesagt hast. Mit der Liebe, der Leidenschaft und der Begeisterung. Ich hoffe, das dürfen wir aufnehmen. Zu 100% unterschreibe ich das“. Huber bat dann Frau Signe Reisch, Präsidentin Kitzbühel Tourismus, um die Grußworte.

Präsidentin Signe Reisch, Kitzbühel Tourismus

„Sehr geehrter Herr Präsident, lieber Michi, liebe Ehrengäste, versammelte Ski Club Familie! Auch im Namen von Kitzbühel Tourismus ein herzliches Willkommen. Dem Weisenrat alles Gute zu dieser Konstellation, den ihr in einem einzigen Wahlvorschlag gewählt habt. Peter Obernauer, du bist nun auch mit dabei, damit hat sich der Weisenrat ein bisserle verjüngt, das schadet sicherlich auch nicht.

Ich möchte aber vorab sagen, dass euer Präsident, der Michi Huber, hat heute zusammen mit Peter Obernauer, mit Seppi Eberl und mit Jan Überall, als Deputant, die Streif-Attack gewonnen, um einen Schlag. Das war dein Verdienst Michi, weil du hast am 3er Loch im Steilhang ein Hole-in-One gespielt. Es freut uns Kitzbüheler schon ungemein, dass der Sieg hier in der Heimat geblieben und nicht ins Ausland gegangen ist. Dankeschön, dass ihr gewonnen habt.

Michi, du hast gesagt, 29 Hahnenkamm-Rennen und nur sechs davon waren ohne witterungsbedingte Umstände. Das 80. Hahnenkamm-Rennen wird dein 30stes und wird das 7. ohne irgendwelche Wetterkapriolen. Weil das stimmt, mit den Zahlen, 80, 30 und 7 ist eine Glückszahl. Da halten wir die Daumen ganz fest.

Ich sag immer Kitzbühel 365 Tage, da sind wir auf einem sehr guten Weg, auch das mit einem Miteinander, auch das in der Gemeinschaft mit der ARGE. Aber wir haben doch etwas Besonderes in Kitzbühel, weil ich immer behaupte, das Hahnenkamm-Rennen ist die fünfte Jahreszeit. Das finden die Gäste auch immer ganz cool. Da sehen sie, Kitzbühel ist etwas ganz besonderes, denn wer hat schon fünf Jahreszeiten.

Eins möchte ich hier und heute, ich möchte die Gelegenheit nehmen, weil ich es selbst miterlebe, jeder Einzelne, der rund um das Hahnenkamm-Rennen arbeitet und bemüht ist, ist sicher einzigartig, einmalig und voller Einsatz. Aber was ich ganz besonders herausheben möchte, ist der Luggi und das Quartierbüro. Das ist sensationell was die leisten, das ist gar nicht so einfach, die Mannschaften unterzubringen, auch die speziellen Wünsche der Gäste. Kitzbühel Tourismus hat

hier auch einmal ein bisschen versucht zu unterstützen und zu helfen, aber leider ist es nicht so wie wir es uns wünschen, weil die Kapazitäten in Kitzbühel einfach nicht in der Form vorhanden sind, wie ihr es für die Mannschaften braucht. Aber die schaffen es immer wieder, sie erfüllen jegliche Wünsche und das finde ich ganz großartig. Da möchte ich für das Quartierbüro, aber auch allgemein für jeden, der mit dem Ganzen, mit den Rennen und der Organisation zu tun hat, um einen Sonderapplaus bitten.

In diesem Sinn gibt es bei Kitzbühel Tourismus im Moment nichts Neues, wir arbeiten gerne miteinander. Wobei nichts Neues stimmt auch nicht, am 6. Juli eröffnen wir den ersten Downhill Trail 'blue flow', da ist mein Kollege im Vorstand, der Manfred Hofer, der da absoluten Willen hat und sich dafür eingesetzt hat und am 3. August eröffnen wir den Park 'Erlebnis Streif'. Wer am Hahnenkamm oben spazieren geht, sieht bereits die ersten Umsetzungen. Das wird etwas Entzückendes und wie es sich für Kitzbühel gehört, etwas Besonderes, für Kinder, für Familien und auf dem Berg, damit es da auch eine bessere Unterhaltung gibt, ohne etwas wirklich Künstliches zu kreieren. Es ist aus Holz gemacht, es ist eine Brücke, etwas zum Klettern dabei und so weiter. Das sind Dinge, die Kitzbühel Tourismus oben am Berg ins Leben gerufen hat und in diesem Sinn wünsche ich allen noch einen wunderschönen Abend.

Vielen Dank, dass Sie so zahlreich da sind, dass die 50-jährigen Mitglieder so ein starkes Jahr war, dass da so viele dabei sind. Danke vielmals, danke Michi dir auch, großen Applaus für dich. Schön, dass es dich gibt und dass du den Ski Club so toll führst!“

Präsident Michael Huber dankte und sagte: „Das heißt Signe, wir können nun mit unserem Nachwuchs auch Trainingseinheiten am Hahnenkamm machen. Vielen Dank und ich möchte nur sagen, ich trage auch meine Auszeichnung von Kitzbühel Tourismus mit Brillanten mit Freude und Ehre, die ich im vergangenen Jahr erhalten habe. Als Vorletzten im Reigen der Grußworte bitte ich den Höchstanwesenden der Stadt, Bürgermeister Dr. Klaus Winkler, zu mir. Lieber Kaus, ich bitte um deine Grußworte.“

Bürgermeister Dr. Klaus Winkler, Stadt Kitzbühel

„Lieber Herr Präsident, geschätzte Ehrengäste, liebe Mitglieder der ARGE, lieber Landessportdirektor, liebe Freunde, liebe große Ski Club Familie!

Zunächst freut es mich, dass ich nicht der letzte Redner bin, sondern der Vorletzte. Aber eines, dass hat unser Präsident schon vorhin gesagt. Mit 2 Stunden und 15 Minuten vor 60 Jahren für die Generalversammlung sind wir auf die Sekunde dabei, das wird knapp, deshalb werde ich mich kurzhalten.

Aber nichts destotrotz, Demut und Dankbarkeit für jene Mitglieder, die uns im vergangenen Jahr verlassen haben, weil dabei sind auch sehr langjährige, verdiente Mitglieder und Persönlichkeiten, die im Club sehr viel beigetragen haben und denen der Club sehr viel zu verdanken hat und das möchte ich hier noch einmal entsprechend würdigen.

Das Hahnenkamm-Rennen ist ein Highlight jedes Jahr, das ist unbestritten, aber ich glaube, dass das heurigen in die Geschichte insofern eingeht, als dass mit der hohe Flexibilität und durch den sehr weitsichtigen Jurybeschluss. Michael, ich gratuliere dir, stellvertretend auch für die Jury. Ich bin im Nachhinein oftmals angesprochen worden, und ich glaube, wenn man jetzt schnell fragt, wer ist der Hahnenkamm-Sieger 2019 – in einigen Wochen wird sich das noch viel mehr verlaufen – tut man sich schwer, weil man nicht mehr weiß wer das war, aber eines weiß man, es war jenes Rennen, dass durch diese Verschiebung, durch die Programmänderung einen ganz besonderen Stellenwert bekommen hat und das wird uns sicher in Erinnerung bleiben.

Auch diese Flexibilität des Ski Clubs zeigt, wenn man mit der enormen Erfahrung, dementsprechend auch mit einer Ruhe und Unaufgeregtheit, das darf man so sagen, hier herangeht, dann kann man Großartiges leisten. Aber ganz besonders wichtig ist heute, liebe Freunde, wir haben vorhin den Film und Bericht gesehen, das ist diese Jugendarbeit. Gerade in einer Zeit, liebe Freunde, wo Klimaaktivisten zum Schulschwänzen auffordern und dann ein Hype an Demonstrationen ist. All diejenigen, die sollen sich diesen Film anschauen, ich würde es mir wünschen. Weil, wenn man die Augen der Kinder sieht, die leuchten, die noch motiviert sind, die in den Sport gehen, die ihre Kameradschaft miteinander verbindet. Das sind wirklich noch die Zukunftsträger für unser Land, die uns weiterbringen. Ohne es, das will ich gar nicht sagen, dass es nicht wichtig ist, diese wichtige ökologische Frage, das ist unbestritten. Aber ich glaube, die Zukunft unseres Landes liegt in den Vereinen, wie es der Kitzbüheler Ski Club ist. Nicht nur wegen der enormen Mitgliederzahlen und Größe, sondern auch wegen dieser großen Leidenschaft, dem Herz, das dahintersteht, das gerade diese jungen Mädchen und Burschen, von den Kleinen bis zu den Größeren. Ich darf auch allen gratulieren, die vorhin auf der Bühne gestanden sind. Das bringt uns weiter und darauf können wir stolz sein und da darf ich, dir, lieber Michael, stellvertretend für alle sehr, sehr herzlich danken.

Und dieses Rädchen, das dreht sich, das sind nicht nur die Funktionäre, das sind die Trainer, das sind alle Mitarbeiter und gerade in einem so schneereichen und intensiven Winter wie es heuer war und wenn wir uns die Schattbergschanzen anschauen, oder die Langlaufloipe und die Skipisten. Es ist nicht nur viel Schweiß von den Athleten, von den Kindern, den Schülern, geflossen, die viel trainiert haben, sondern auch sehr viel Schweiß, dass diese Trainingsbedingungen und auch diese Wettkampfbedingungen immer wieder möglich waren und da gilt ein ganz großer Dank und ich bitte um Applaus. Ich kann es nicht oft genug sagen, dass hier Bedingungen herrschen, das kann man ruhig sagen, die es sonst nirgendwo gibt, das behaupte ich jedenfalls und dafür herzlichen Dank.

Danke vielmals Michael!

Und es kommt auch nicht, liebe Freunde, umsonst, wenn der Herr Kassier so salopp sagt, die Einnahmen sind höher als die Ausgaben, und der KSC, da geht mein Wort auch in Richtung Land, und auch Richtung Bund, in dem wir sagen, wir sind Nettozahler und wenn wir befreundete Gemeinden anschaut und sieht wie schwer die sich bei Großveranstaltungen auch finanziell tun. Dass man sagen muss, das ist großartig, wenn man hier eine Struktur hat, die funktioniert, die ist über Jahre aufgebaut worden, wo man natürlich das Geld ausgibt an der richtigen Stelle, wo man aber auch sparsam ist. Das ist das Entscheidende, es wird alles wohlüberlegt und es wird auch sehr, sehr viel Geld bewegt. Das hat der Kassier vorhin auch zum Ausdruck gebracht, und das ist auch wichtig, dass diese Solidität des Vereines zeigt, dass es hier stabile Verhältnisse gibt und erfolgreich gearbeitet wird. Und in diesem Sinne, meine sehr geehrten Damen und Herren, noch einmal mein Schlusswort. Danke vielmals von der Barbara bis hin zum Mandi, die Großartiges im stillen Kämmerlein tun, oftmals auch ungedankt, aber ich glaube der größte Dank ist, wenn ihr alle selbst wisst, wenn etwas geschieht, wenn etwas weitergebraucht wird, dass man sich darauf freut und letztendlich den Ski Club und damit auch Kitzbühel weiterbringt. In diesem Sinne, darf ich auch das Wort, wie es Doktor Burger gesagt hat, bitte kaufen sie eine Saisonkarte und alle diejenigen, die noch nicht Mitglied sind, bitte werdet Mitglied. Und für diejenigen, die in Kitzbühel noch nicht gemeldet sind, kommen sie zu uns nach Kitzbühel, den schönsten Ort in den Alpen. Danke vielmals!“

„Ich bin sprachlos Klaus, ich weiß nicht, was ich sagen soll. Einmalig deine Lob- und Dankesrede und deine Brandrede auf den KSC“, sagte Präsident Huber. Anschließend rief er den Landessportdirektor auf.

Geschäftsführung Landessportportrait Mag. Reini Eberl, Land Tirol

„Liebe Vollversammlung, wertees Präsidium und Ehrengäste! Nach dem Herrn Bürgermeister die Schlussworte zu reden, wird nicht einfach sein – die Zeit ist schon fortgeschritten – aber ich würde gerne einige Worte an euch richten. Der Herr Präsident hat zu mir gesagt „aha, du bist auch da“, aber es ist mir eine Ehre zu kommen. Aber für das Land Tirol ist das Hahnenkamm-Rennen, der Kitzbüheler Ski Club, wichtig. Ich schließe mich dem Bürgermeister an, großartig, was hier für den Nachwuchs geleistet wird. Das ist auch die Intension des Landes, den Nachwuchs zu fördern, das sind auch die Schwerpunkte unserer Jugendförderung. Die Wertschöpfung des Hahnenkamm-Rennens mit Bedeutung für Tourismus und Wirtschaft ist hoch. Es gibt aber auch manchmal Punkte, wo der Kitzbüheler Ski Club das Land braucht. Das hoffe ich. Ich bin auch davon überzeugt, bei diesen Intensionen und Zukunftsprojekten, die eine oder andere Infrastruktur, wir sehr gerne bereit sind wieder zu unterstützen. Die Schattbergschanze wurde oftmals erwähnt, aber es gibt auch noch andere Projekte wie ich gehört habe, wie oben beim Starthaus, oder auch im Langlaufbereich und das würde mich sehr freuen, hier mit dabei sein zu dürfen. Wir haben immer ein gutes Einvernehmen und nicht nur deshalb bin ich als Landesvertreter gekommen, sondern weil ich schon viele Jahrzehnte, wo ich im Skisport tätig sein durfte, immer ein gutes Einvernehmen hatte und viele Funktionäre kenne und ich kann mich nur anschließen einer Gratulation für die Arbeit die geleistet wurde, auch an die zahlreich geehrten Mitglieder. Ich bin nicht ganz sicher, ob nicht einige Mitglieder schon Mitglieder im KSC sind, bevor sie das Licht der Welt erblicken. In diesem Sinne herzliche Gratulation. Ich halte euch die Daumen, dass ihr die 10.000er Marke erreicht und Glück auf für die weitere Zukunft!“

Michael Huber erklärte, dass Reini Eberl für 2500 Vereine verantwortlich ist und es deshalb eine Überraschung ist, dass Reinhard Eberl zur GV gekommen ist. „Meine Überraschung, weil eigentlich müsste er zu 2500 Jahreshauptversammlungen gehen und deshalb ist das ein sehr positives Aha-Erlebnis. Was wir einmal schauen müssen, wir haben schon darüber gesprochen, dass vom ÖSV wieder einmal jemand kommt“. Damit war dieser Tagesordnungspunkt erledigt.

12. Freie Aussprache

Der Präsident Dr. Michael Huber stellt einen Thirring Mantel vor, den er an diesem Abend von Mitglied Martino Socarolla als Geschenk erhielt.

Anschließend lud der Präsident die Vollversammlung auf eine Jause ein und beendete die 116. Ordentliche Generalversammlung.

Kitzbühel, am 27. Juni 2019